

Helfen ist Ehrensache!

Ziel des Seminars „Helfen – Ehrensache“ war, Schüler dazu zu motivieren, sich eigenverantwortlich caritativ zu betätigen. Die Lehrkraft stellte verschiedene Projekte und Betätigungsmöglichkeiten vor und animierte die Schüler dazu, sich in verschiedenen Einrichtungen sowie bei Sozialprojekten nach Einsatzmöglichkeiten umzusehen.

Daraus entstand das besondere Engagement für Asylsuchende, die in unmittelbarer Nachbarschaft zum Maristengymnasium in einer Sammelunterkunft leben. Eine Sozialarbeiterin vermittelte den Schülern den Kontakt zu nigerianischen Frauen und deren Kindern, die regelmäßig zu gemeinsamen Nachmittagen in die Schule eingeladen wurden. Dabei zeigten sich die Schüler hinsichtlich der Programmgestaltung sehr kreativ: Es wurde gemalt oder gebastelt, gemeinsam gespielt oder Musik gemacht. Die Kinder waren für alle Aktivitäten offen und begeisterungsfähig und zeigten keinerlei Berührungsängste.

Die Afrikanerinnen ließen die Schülergruppe traditionelle Speisen aus ihrer Heimat probieren, während man anschließend gemeinsam Pizza machte, was vor allem für die Kinder ein großer Spaß war. Beide Seiten waren jeweils von dem „fremden“ Essen so begeistert, dass Rezepte ausgetauscht wurden. Die Kommunikation mit den Müttern war anfangs etwas schwierig, weil sie einerseits sehr zurückhaltend waren, andererseits ihr nigerianisches Englisch nicht leicht verständlich war. Das änderte sich aber rasch. Schon bald hatten die Schüler den Eindruck, dass den Müttern die Treffen genauso viel Spaß machten wie ihren Kindern.

Beim Schulfest im Sommer organisierte das Seminar einen Verkaufsstand mit afrikanischen Gerichten. Während die Nigerianerinnen die von ihnen zubereiteten Speisen verkauften, kümmerten sich die Schüler des Maristengymnasiums um deren Kinder.

„Let's keep in touch“ war der Wunsch der nigerianischen Frauen mit ihren Kindern, als man sich dann in die Sommerferien verabschiedete. Mit einer Einladung zu einer kleinen Weihnachtsfeier erfüllte das Seminar diesen Wunsch. Die Wiedersehensfreude war auf beiden Seiten echt, als man sich am kurz vor Weihnachten in der Schule bei Kuchen und Tee traf. Mit großer Begeisterung wurde Weihnachtliches gebastelt und gemalt. Unerwarteter Höhepunkt für die nigerianischen Gäste war Verteilung von Weihnachtsgeschenken, welche dank einer finanziellen Unterstützung des Elternbeirats für die Kinder und ihre Mamas ermöglicht wurde.

Roland Feucht